



DIALOG PERSPE KTIVEN

Religionen und
Weltanschauungen
im Gespräch

AUSSCHREIBUNG

Dialogperspektiven: Religionen und Weltanschauungen im Gespräch

Programmjahr 2016/17

Sehr geehrte Stipendiat_innen der Begabtenförderungswerke!

Wir möchten Sie herzlich zur Bewerbung für das Programmjahr 2016/17 des Programms *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch* einladen!

Dialogperspektiven ist ein Programm des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks zur Etablierung innovativer Formen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs und richtet sich an Stipendiat_innen aller 13 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Begabtenförderungswerke.

DAS PROGRAMM

Mit *Dialogperspektiven* treten wir gemeinsam mit Stipendiat_innen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Identitäten und Prägungen sowie mit renommierten Wissenschaftler_innen und diskursbestimmenden Expert_innen über eines der wichtigsten Themen unserer Zeit in Dialog: die Rolle von Religionen und Weltanschauungen für das Individuum und die Gesellschaft.

Mit der zunehmend an Brisanz gewinnenden Debatte um die Rolle und Bedeutung von Religion(en) in Europa ist eine Vielzahl an Fragen verbunden, denen sich *Dialogperspektiven* stellt: Wie können wir gemeinsam in Dialog treten? Wie wollen wir uns innerhalb der unterschiedlichen Diskurse positionieren? Welche innovativen Formen des Sprechens über religiöse und weltanschauliche Fragestellungen lassen sich zusammen entwickeln? Wie können Gegensätze in der jeweils persönlichen Lebensgestaltung thematisiert und gleichzeitig gemeinsame Positionen eingenommen werden? Diesen Fragen stellt sich das Programm *Dialogperspektiven*. Dabei stehen vor allem die Schaffung von Allianzen und die Formulierung gemeinsamer Ziele als dringliche Anliegen der *Dialogperspektiven* im Vordergrund unserer Arbeit.

Nach dem überwältigenden Erfolg des ersten Programmjahres plant *Dialogperspektiven* weiter: In Zukunft wird die europäische Dimension unseres Arbeitens stärker im Vordergrund stehen. Die Frage nach der Rolle von Religionen und Weltanschauungen für die Gesellschaft ist eine, die zu den wichtigsten globalen Fragen

der Gegenwart gehört. Hierbei liegt vor allem in Europa eine besondere Ausgangslage vor, aber auch eine besondere Verantwortung für die Auseinandersetzung mit unserem Thema. Diesen europäischen Kontext möchten wir mit den Dialogperspektiven nicht nur reflektieren, sondern künftig wesentlich prägen.

Durch die besondere Zusammensetzung unserer Teilnehmer_innen als künftige Verantwortungselite in Europa sehen wir eine einzigartige Chance, unsere gemeinsame europäische Gesellschaft zu gestalten.

DIE VERANSTALTUNGSFORMATE

Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich in zwei Seminaren – im Oktober 2016 und März 2017 – mit den Themenschwerpunkten *Religion und Gewalt* sowie *Mehrheiten – Minderheiten* auseinanderzusetzen.

Ende Oktober 2016 soll das Verhältnis von Religion und Gewalt im Zentrum gemeinsamer Arbeit stehen. Dabei werden wir den Begriff der Gewalt als strukturell inhärentes und historisch evidentes Phänomen aller Religionen nicht nur auf seine Ursprünge und Ausprägungen hin untersuchen, sondern auch in seiner soziologischen Bedeutung als illegitime Ausübung von Zwang betrachten. Wenn Gewalt ein inhärentes Phänomen aller Religionen ist, wie verhalten wir uns dazu? Wie sinnvoll ist ein Sprechen von einem *Missbrauch* der Religionen angesichts dieser engen Verflechtung von Religion und Gewalt? Wie wird der Anspruch einer jeden Religion, eine Religion des Friedens zu sein, vor diesem Hintergrund begründet? Bezieht sich dieser Anspruch lediglich auf die eigenen Gläubigen? Welche Konsequenzen ergeben sich aus einer vermeintlich religiösen Legitimierung von Gewalt? Diesen zentralen Fragestellungen werden im Herbstseminar 2016 nachgegangen.

Im März 2017 wenden wir uns dann dem Verhältnis von religiösen Minderheiten zur Mehrheitsgesellschaft zu. Fragen nach dem Status religiöser und ethnischer Minderheiten innerhalb der europäischen Gesamtgesellschaft stehen dabei im Fokus: Wie verhalten sich Mehr- und Minderheiten in Europa zueinander und beeinflussen einander? Bilden Menschen mit religiösen Identitäten sogar ganz grundsätzlich immer eine Minderheit in der Gesamtgesellschaft? Migrationserfahrungen sollen hier zur Sprache kommen ebenso wie die Diskussion um Ein- bzw. Zuwanderung. Wie steht es um die Beziehungen religiöser Minderheiten zueinander? Diese Fragen sind gerade jetzt enorm wichtig, da Minderheiten immer stärker unter Druck von Teilen der Gesamtgesellschaft geraten.

In diesem Seminar geht es auch um die Verantwortung, die Mehrheitsgesellschaften für religiöse und ethnische Minderheiten haben. Allerdings wird auch gefragt werden, ob – und wenn ja, wo – religiöse Minderheiten ihre spezifischen Ausprägungen an eine Mehrheitsgesellschaft anpassen müssen.

Während der Seminarwochen wird Wert auf die religiöse Praxis gelegt. Hierbei soll nicht nur die eigene religiöse Praxis gelebt, es sollen auch Räume eröffnet werden, die jeweils anderen Religionen und Weltanschauungen kennenzulernen. Dazu zählt das Erkunden unterschiedlicher Gottesdienstformen und

Gebetspraxen genauso wie das Untersuchen verschiedener Formen der Spiritualität oder das Kennenlernen kulinarischer Traditionen.

Nach jedem Seminar werden die Teilnehmer_innen in Arbeitsgruppen unter Anleitung der Projektkoordinatorin weiterarbeiten und ihre Ergebnisse aufbereiten. Diese Ergebnisse sollen auf einer viertägigen Konferenz im Sommer 2017 in Lutherstadt Wittenberg zusammengetragen und einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

KOSTEN UND BETEILIGUNG

Das Programm *Dialogperspektiven* wird durch Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ermöglicht. Bezüglich der Reisekosten gelten die Bestimmungen der einzelnen Förderwerke.

BEWERBUNG

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk lädt 40 Stipendiat_innen, die ein möglichst breites Spektrum religiöser und weltanschaulicher Zugehörigkeit mitbringen, ein, sich für den Zeitraum von mindestens einem Jahr gemeinsam den Herausforderungen des interreligiösen und weltanschaulichen Dialogs zu stellen.

Die Einladung zur Bewerbung an *Dialogperspektiven* richtet sich an Stipendiat_innen aller Begabtenförderungswerke, sowohl an Studierende als auch an Promovierende. Sie sollten sich zu Programmbeginn im Oktober 2016 noch für mindestens 12 Monate in der Förderung befinden. Promovierende, deren Forschungsschwerpunkte mit Fragestellungen des Programms verbunden sind, werden ausdrücklich eingeladen, sich zu bewerben.

Wir bitten Sie, bis zum 15. August 2016 folgende Unterlagen per E-Mail als PDF-Dokument an bewerbung@dialogperspektiven.de zu senden:

- Bewerbungsbogen
- Motivationsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Nachweis über die Aufnahme in Ihr Förderwerk (Aufnahmebescheid)

Weitere Informationen zu Programm und Bewerbungsverfahren sowie den Bewerbungsbogen finden sie unter www.dialogperspektiven.de.

Bei Fragen zum Programm und zur Bewerbung oder bei weiteren Anliegen (z.B. der Anreise mit Kindern) wenden Sie sich bitte an Johanna Korneli (korneli@dialogperspektiven.de) bzw. Adrian Fiedler (fiedler@dialogperspektiven.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!